

Anlage

zum Antrag „Finanzielle Mittel für den notwendigen Eigenanteil zum Erarbeiten einer Machbarkeitsstudie für ein Rügen-Museum“

Eckpunkte für eine Machbarkeitsstudie zum Rügen-Museum

1. Was ist eine Machbarkeitsstudie und warum ist sie notwendig?

Eine Machbarkeitsstudie ist ein wichtiges Instrument, das Entscheidungsträgern „eine objektive und auf einer ausführlichen Analyse beruhenden **Entscheidungsgrundlage** an die Hand gibt. Insbesondere bei **Neugründungen**...soll die Studie abklären, ob die von...den politischen Entscheidern und der interessierten Öffentlichkeit gewünschten und erhofften Potentiale tatsächlich gegeben und welche positiven Veränderungseffekte zu erwarten sind. Die Studie soll aber nicht nur die **tatsächliche Machbarkeit** abklären, sondern auch **Entwicklungsoptionen** aufzeigen, die das Museum zukunftsfähig machen.“¹

Der Fund des Silberschatzes von Schaprode im April 2018 gab den Anstoß, erneut über ein Rügen-Museum nachzudenken, in dem die Vielfalt und die Besonderheiten des historischen und kulturellen Erbes der Insel in Beziehung zum regionalen Umfeld einem breiten Publikum erschlossen werden sollen. Im Ergebnis mehrjähriger Diskussion werden im RUGIA Rügen-Jahrbuch 2022 fünf Argumente für die Notwendigkeit eines solchen Museums genannt:

- 1) Ein Rügen-Museum stiftet Identität,
- 2) ein Rügen-Museum wertet die Tourismusregion auf,
- 3) ein Rügen-Museum schafft Synergien,
- 4) ein Rügen-Museum verbindet mit Landschaft,
- 5) ein Rügen-Museum lässt Gegenwart verstehen und weist in die Zukunft,

sowie eine Reihe von Besonderheiten der Insel aufgeführt, „die jede für sich ein Alleinstellungsmerkmal darstellen und in ihrer Gesamtheit und Kombination einzigartig in Deutschland sind.“²

Folgende Themen werden als überregional bedeutsam und näherer Betrachtung und Darstellung für Wert befunden:

- Kreide, Gletscher, Meeresspiegel,
- Rügen und der Ostseeraum,
- Hünengräber, Burgwälle und Schatzfunde,
- mittelalterliche Kirchen,
- Schlösser, Parks und Herrenhäuser,
- historische Kartenwerke von Lubin bis Hagenow,
- Malerinseln Rügen, Hiddensee und Vilm,
- Tourismus und Bäderarchitektur,

¹ Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern: Die museumsfachliche Machbarkeitsstudie – eine Grundlagenermittlung für die Zukunftsfähigkeit von Museen. Eine Arbeitshilfe.

<https://www.museen-in-Bayern.de/fileadmin/Daten/Landesstelle/Downloads/Machbarkeitsstudie.pdf>

² Knapp, H. D., Kannengießer, C., Kannengießer, W., Piechocki, R., Schmidt, I., Dietrich, P., Ruchhöft, F. (2021): Rügen braucht ein „Rügen-Museum“. RUGIA Rügen-Jahrbuch 2022, S. 94-102.

- Putbus als Residenzstädtchen,

Als nächster Schritt ist eine museumsfachliche Machbarkeitsstudie erforderlich, die diese Vorschläge auf ihre Sinnhaftigkeit und Machbarkeit prüft, offene Fragen beantwortet und Empfehlungen gibt, ob und ggf. wie ein Rügen-Museum Wirklichkeit werden kann.

2. Welche Fragen soll die Machbarkeitsstudie für ein Rügen-Museum beantworten?

- 1) Wie ist die Situation der bestehenden musealen Einrichtungen auf Rügen zu bewerten?
- 2) Braucht Rügen wirklich ein „zentrales“ Rügen-Museum?
- 3) Welche Themen sind von überregionalem Interesse und geeignet für eine attraktive Darstellung in einem modernen Rügen-Museum?
- 4) Welcher Raumbedarf besteht für eine museale Aufbereitung dieser Themen?
- 5) Welches Besucherpotential ist auf Rügen und in Vorpommern vorhanden bzw. zu erwarten?
- 6) Welche Voraussetzungen muss der Standort erfüllen, welche Orte kommen dafür grundsätzlich in Frage und welcher kann empfohlen werden?
- 7) Welche Modelle einer Trägerschaft kommen grundsätzlich in Frage und welches Modell sollte weiterverfolgt werden?
- 8) Welche Rolle können bzw. sollen Sammlungstätigkeit und Forschung spielen?
- 9) Welche Kosten für Aufbau, Einrichtung und Betrieb sind zu erwarten?
- 10) Welche Förderprogramme (EU, Bund, Land, Stiftungen) kämen in Betracht und an welche Bedingungen wären diese geknüpft?
- 11) Mit welchen Wirkungen auf Rügen und die Region Vorpommern ist zu rechnen?
- 12) Welche Kooperationsmöglichkeiten bestehen und welche Synergien zu erwarten?

3. Wie sollte die Machbarkeitsstudie strukturiert sein, um die gestellten Fragen zu beantworten?

In Anlehnung an die o.g. Arbeitshilfe wird folgende (vorläufige) Struktur zugrunde gelegt werden:

1. Bestandsaufnahme und Situationsanalyse

1.1 Museen und Museale Einrichtungen auf Rügen

(Name, Ort, Themen-Schwerpunkt, Sammlung, Forschung, Trägerschaft; Besucherzahl der vergangenen fünf Jahre, Personalbestand)

1.2 Museen in der Region Vorpommern (Festland)

(Auswahl von Museen mit mehr als 20.000 Besuchern/Jahr)

1.3 Kooperationen und Netzwerke

(z.B. Museumsverband, Kunst- und Kulturrat, Medien incl. Fachzeitschriften, Museumskonferenzen)

1.3 Sammlungsanalyse

(in welchen Museen oder Sammlungen befinden sich bedeutende Fundstücke und Werke von bzw. über Rügen, Identifikation herausragender Objekte)

1.4 Besucher-/Zielgruppen-Analyse und Besucherpotential

(Einwohner*³, Schulen und Kitas auf Rügen, Tagestouristen, Feriengäste,

³ * geschlechtsneutrale Formulierung als generisches Maskulinum

Tourismusentwicklung der vergangenen fünf Jahre, Trends)

1.5 Analyse kultur-touristischer Angebote auf Rügen und im Landkreis Vorpommern-Rügen

2. Inhaltliches Profil und Leitbild

- 2.1 Allgemeines Heimatmuseum
- 2.2 Archäologisches Museum
- 2.3 Kunstmuseum
- 2.4 Rügen-Museum mit Schwerpunktthemen, Einbeziehung von Objekten in der Landschaft und Vernetzung mit bestehenden musealen Einrichtungen
(Darstellung der grundsätzlich denkbaren Varianten und des Für und Wider)
- 2.5 Rügen-Museum als Prozess und Netzwerk
- 2.6 Vergleichende Auswertung und Empfehlung

3. Standort und Gebäude

- 3.1 Notwendige Voraussetzungen des Ortes für den Aufbau des Rügen-Museums
(Verkehrsanbindung, vorhandene Infrastruktur, Attraktivität, Verfügbarkeit eines Gebäudes bzw. Grundstücks, Position der Kommune)
- 3.2 Bergen
- 3.3 Saßnitz
- 3.4 Putbus
- 3.5 Vergleichende Auswertung und Empfehlung

4. Trägermodell

- 4.1 Öffentliche Trägerschaft (Land, Landkreis, Kommune)
- 4.2 Private Trägerschaft (Stiftung, Verein, gGmbH)
- 4.3 „Public-Privat-Partnership“
- 4.4 Vergleichende Auswertung und Empfehlung

5. Raum- und Flächenkonzept

- 5.1 Raum- und Flächenbedarf
(Ausstellungsräume, Foyer, Shop, Büros, Sanitär, Café, museumspädagogische Werkstatt, Magazin, Veranstaltungsraum, Lagerraum, Freiflächen)
- 5.2 Bauliche Struktur
(Umbau und Sanierung eines vorhandenen Gebäudes, Neubau, Energie-Effizienz, Ver- und Entsorgung)
- 5.3 Sicherheitsaspekte

6. Finanzierungsmöglichkeiten

- 5.1 Förderprogramme für die bauliche Errichtung bzw. Umbau eines bestehenden Gebäudes
(Planungs- und Genehmigungsphase, Bauphase)
- 5.2 Förderprogramme für Entwicklung und Aufbau der Ausstellungen
(Planung, Umsetzung und Ausstattung)
- 5.3 Finanzierungsmodell für laufenden Betrieb

7. Kostenschätzung

- 7.1 Voraussichtliche Planungskosten
- 7.2 Voraussichtliche Baukosten
- 7.3 Voraussichtliche Ausstellungskosten
- 7.4 Voraussichtliche Betriebskosten

8. Schritte und Zeitrahmen

- 8.1 Planungsphase (Bau und Ausstellung)
- 8.2 Bauphase Gebäude
- 8.3 Aufbauphase Ausstellung

9. Erwarteter Nutzen für die Insel Rügen, den Landkreis Vorpommern-Rügen und die Region Vorpommern

10. Ergebnis und zusammenfassende Empfehlungen